

J. N. 162. 438

Otto Eisenschitz

GMUNDEN, am

22. Juni 1908

Weyerstr. 63.

Mein sehr verehrter, liebwerter Herr Kraus,

Seit Monaten fühle ich nach jeder Nummer der „Fackel“ das lebhafteste Bedürfnis, Ihnen zu schreiben, um Ihnen meine Bewunderung und meine Freude, mein beständiges Bewusstsein Ihres Genusses zum Ausdruck zu bringen. Doch jedesmal liess ich davon ab, weil ich fürchtete, inopportun zu erscheinen.

Heute aber, wo ich die Nummern 257-58 genossen und mich daran ergötzt habe, kann ich wirklich nicht umhin, Ihnen ein paar Zeilen zu schreiben. Ihre Fest, Ihre Hilfsbereitschaft, Ihr herrlicher Humor, (den ich das richtige Verständnis entgegenzubringen glaube, denn ich habe Sinn für Humor und Witz und glaube mich den hierzu erforderlichen Fleiss zu machen)

überwunden), Ihre Gemüthsstufe, Ihr ethischer
Geist wachsen von Männern zu Männern
und sind auf einer Höhe angelangt, auf der
Sie wahrhaftig mit vollem Recht stolz sein
können und es ja auch sind, was Ihnen
kein vernünftiger Mensch übel nehmen wird.

Ich ~~habe~~^{bin} sowohl ~~als~~^{als} ~~als~~^{Ihnen} als Kardem seit
* Ihren Uranfängen Schritt für Schritt gefolgt,
und ich stehe nun bedingungslos auf Ihrer
Seite. Wer würde es nicht?!

Ihre heutige Würde ist so prächtig, so
vollkommen, so gediegen, so völlig unerschütterlich,
dass ich aus den Gefühlen des Schagens,
der Bewunderung, der Freude, der Bewunderung,
der Zustimmung und Heberzeugung nicht herauskomme.

Und nach all diesen Prüfungen bin noch zum Schluss Ihr schöner rücker
Zorn, den ich für würdigen und mitzuerempfinden weis, habe ich doch
Ihr selten schönes und Unglückliches Idol der Weibheit gekannt und
geschätzt, was ich doch (erinnern Sie sich? es war auf einer
Reise im Ronschersaal) derjenige, der Sie mit der armen Verbliebenen
bekannt gemacht hat!

Wie hoch, wie erhaben stehen Sie nun über Handen da, der sich,
grade durch diese erbärmliche Bemerkung, in seiner jungen schwierigen
Kleinheit gezeigt hat. Wie prachtvoll haben Sie diesen Feind
abgeführt! Ihr heutige Urteil ist schlechterdings ein Meisterstück!

Ich drücke Ihnen bewundernd und mitführend im Gesichte Ihre
trübsame Haut als die Sie ehelich hochschätzenden

Ottolienuschrift

